



Begrüssung

Die Gemeindepräsidentin Christine Mangold-Bürgin begrüsst die rund 53 Anwesenden im Gemeindesaal zur Gemeindeversammlung und erklärt die Versammlung für eröffnet.

Organisatorisches

A. Nichtstimmberechtigte

Christine Mangold-Bürgin: Sie bittet die Nichtstimmberechtigten, auf den abgesetzten Stühlen hinten bei der Wand oder auf der Tribüne Platz zu nehmen.

B. Entschuldigt abwesend

Christine Mangold-Bürgin: Sie erwähnt die Entschuldigungen für die heutige Versammlung:

Gemeinderat: Thomas Hasler

Gemeindekommission: Christoph Güntert, Christian Tanner, Federico Tirri

Rechnungsprüfungskommission: Reto Schneeberger

C. Feststellung zur Einladung

Christine Mangold-Bürgin: Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist allen Stimmberechtigten gemäss Organisationsreglement rechtzeitig (mindestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung) und persönlich adressiert sowie unter Angabe der Traktanden zugestellt worden. Die ausführlichen Unterlagen konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Gemeindewebsite eingesehen werden. Wenn die heute abgegebenen Unterlagen anzahlmässig nicht ausreichen, so werden die Anwesenden gebeten, beim Nachbarn in die Unterlagen zu schauen.

D. Stimmzählende

Christine Mangold-Bürgin: Sie bestimmt die Stimmzählenden (aus der Sicht des Gemeinderates):

Linke Seite und Gemeinderat

Andreas Müller

Rechte Seite:

Remo Bossert



Protokoll

Christine Mangold-Bürgin: Ohne anders lautenden Antrag wird wie bisher das Beschlussprotokoll verlesen. Zur Diskussion steht und genehmigt wird jedoch das ausführliche Protokoll. Es konnte auf der Gemeindeverwaltung und auf der Gemeinewebsite bezogen oder eingesehen werden.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise wird von den Anwesenden nicht bestritten.

Der Gemeindeverwalter verliest das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2014.

Zur Diskussion steht nun das ausführliche Protokoll. Dieses wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt.

://: Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2014 wird genehmigt.

Traktanden

Christine Mangold-Bürgin: Sie erläutert die Traktandenliste:

1. Genehmigung Rechnungsabschluss 2014
2. Kenntnisnahme Bericht der Geschäftsprüfungskommission
3. Verschiedenes
 - 3.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten
 - 3.2. Anfragen von Stimmberechtigten
 - 3.3. Mitteilungen des Gemeinderates

Von den Anwesenden erfolgen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Wortbegehren.

Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einstimmig einverstanden. Sie ist damit verbindlich.



TRAKTANDUM 1:

GENEHMIGUNG RECHNUNGSABSCHLUSS 2014

1.1. Erläuterungen durch die Departementchefin des Gemeinderates

Christine Mangold-Bürgin erläutert den Vorlagentext.

1.2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Michael Herrmann: Die Rechnungsprüfungskommission prüft die Jahresrechnung schon seit einigen Jahren jeweils zusammen mit der Firma ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG. Die Aufgabenteilung erfolgt dabei nach vorgängigen Absprachen. Die Jahresrechnung hat bei den Prüfungen gut ausgesehen. Es ist auch die erste Jahresrechnung, welche komplett auf HRM2 umgestellt ist. Die Verwaltung und die Rechnungsprüfungskommission mussten sich bei ihren Tätigkeiten darauf einstellen. Die Rechnungsprüfungskommission führt ihre Kontrollen jeweils mit Stichproben durch. Wesentliche Fehlaussagen sollten damit erkannt und die Korrektheit der Jahresrechnung festgestellt werden können. Der in der Jahresrechnung dargestellte erzielte Gewinn ist erfreulich. Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung hat Handlungsbedarf, sie sollte ja ausgeglichen sein. Er dankt der Verwaltung für ihre Arbeit, Christine Mangold-Bürgin und auch Andrea Rudin, welche bei der Arbeit der Rechnungsprüfungskommission sehr kompetent mitgeholfen hat. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung 2014.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 17. Juni 2015:

Bericht und Antrag zur Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Gelterkinden

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner

Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission haben die Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Gelterkinden geprüft. Die Prüfung wurde gemeinsam mit Revisionsexperten der ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG durchgeführt, welche die Prüfungen seit mehreren Jahren unterstützend und ergänzend begleiten.

In einem gestaffelten Revisionsplan werden jährliche Schwerpunkte gebildet, die zu prüfen sind. Die Prüfungen werden so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Die durchgeführte Prüfung der Jahresrechnung 2014 bildet eine ausreichende Grundlage für ein Urteil.

Somit können wir feststellen, dass

- *die Schlussbilanz 2013 und die Eröffnungsbilanz 2014 übereinstimmen,*
- *die Bestandes- und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,*



- die gesetzlichen Vorschriften bei der Jahresrechnung und der Buchführung eingehalten und
- die Budgetpositionen mit der Jahresrechnung verglichen und geprüft worden sind.

Die Jahresrechnung der Gemeinde Gelterkinden schliesst, anstelle eines budgetierten Mehraufwands von CHF 248'310.-, mit einem Ertragsüberschuss von CHF 107'707.23 und einem Gesamtaufwand von CHF 24'272'282.86 ab.

Die Jahresrechnung 2014 ist das erste Mal komplett mit dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) dargestellt.

Wir danken im Speziellen der Leiterin Abteilung Finanzen Andrea Rudin für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Wir beantragen der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

1.3. Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Nadja Schmidt-Vasiljevic.

Die Gemeindekommission ist auch sehr erfreut über den Abschluss der Jahresrechnung 2014. Sie hat sich ausgiebig mit der Jahresrechnung beschäftigt. Die Fragen wurden vom Gemeinderat kompetent beantwortet. Die Gemeindekommission empfiehlt den Anwesenden, den Anträgen des Gemeinderates zuzustimmen.

1.4. Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

1.5. Detailberatung

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine allgemeinen Fragen zur Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2014 wird seitenweise zur Diskussion gestellt.

Konto 318

Caspar Baader: Verbucht sind Wertberichtigungen auf Forderungen im Betrag von etwas über CHF 600'000. Wurden diese Wertberichtigungen rein rechnerisch, bspw. mit einem Delkredere von 5%, gerechnet oder handelt es sich bei diesem Betrag um effektive Abschreibungen?



Christine Mangold-Bürgin: Effektive Abschreibungen sind auch dabei. Im Konto 3182 bspw. wurde eine komplizierte Berechnung vorgenommen, dies anhand von Kriterien. Die Wertberichtigungen wurden nicht rein rechnerisch vorgenommen.

Andrea Rudin: Es wurden Einzelwertberichtigungen durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Kriterien angewendet, so bspw. die Mahnstufe, Betreibungsstand und Steuerjahr. Auf dem Restbetrag wurde eine Pauschale von 5% gerechnet. Im Konto 3183 sind die tatsächlichen Forderungsverluste verbucht.

Caspar Baader: Demnach sind hier stille Reserven mit einem Betrag von etwas über CHF 600'000 gebildet worden?

Christine Mangold-Bürgin: Wenn die ausstehenden Beträge der Gemeinde noch bezahlt würden, so wäre dem so.

Konto 4210

Caspar Baader: Warum sind die Gebühren für Amtshandlungen um rund CHF 280'000 höher ausgefallen als budgetiert?

Andrea Rudin: Dies ist vor allem auf die Funktion „KESB“ zurückzuführen. Die entsprechenden Gebühren wurden damals von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) nicht korrekt budgetiert. Siehe dazu auch das Konto 1402.4210.01.

Konto 62

Caspar Baader: Wo sind die Zahlungen der Gemeindebeiträge an die SBB wegen den Haltestellen?

Christine Mangold-Bürgin: Die entsprechende Finanzierung des öffentlichen Verkehrs hat vor ein paar Jahren geändert. Früher musste die Gemeinde pro Postauto- und Zughalt einen Beitrag bezahlen. Dem ist nicht mehr so.

Konto 9610

Patrick Tschudin: Die Gemeinde hat Sichteinlagen bei Post und Banken im Betrag von rund CHF 6 Mio. Wurde die Gemeinde schon mit Negativzinsen konfrontiert? Wie würde die Gemeinde mit Negativzinsen umgehen?



Christine Mangold-Bürgin: Bisher gab es keine Negativzinsen. Dies müsste besprochen werden, wenn es soweit wäre. Bisher waren Negativzinsen noch kein Thema.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Wortbegehren mehr.

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat ist bei dieser Vorlage nicht stimmberechtigt.

1.6. Beschlussfassung

Den Anträgen des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2014 (inklusive Abschreibungen und punktuellen Budgetüberschreitungen) mit einem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von CHF 107'707.23 wird genehmigt.

://: Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite werden zur Kenntnis genommen.



TRAKTANDUM 2:

KENNTNISNAHME BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

2.1. Erläuterungen durch den Gemeinderat

Christine Mangold-Bürgin: Sie übergibt das Wort an Fritz Schwab, den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission.

2.2. Erläuterungen durch die Geschäftsprüfungskommission

Fritz Schwab: Die Geschäftsprüfungskommission hat im vergangenen Jahr keine negativen Feststellungen betreffend der Arbeit vom Gemeinderat und von anderen Gemeindebehörde gemacht. Die Offenlegung der Unterlagen gegenüber der Geschäftsprüfungskommission ist problemlos. Auch diesbezüglich kann dem Gemeinderat ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Auf der Gemeinde wird gut und korrekt gearbeitet. Der Gemeinderat und die Angestellten haben für ihre Arbeit ein dickes Dankeschön verdient.

Die Anwesenden spenden Applaus.

Christine Mangold-Bürgin: Über den Bericht der Geschäftsprüfungskommission wird nicht abgestimmt.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Fragen oder Bemerkungen zum Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

Christine Mangold-Bürgin: Sie bittet die Stimmberechtigten, den Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Kenntnis zu nehmen.



TRAKTANDUM 3:

VERSCHIEDENES

3.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten

Christine Mangold-Bürgin: Vor der Versammlung wurde kein selbständiger Antrag nach § 68 Gemeindegesetz eingereicht.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin wird heute Abend kein selbständiger Antrag eingereicht.

3.2. Anfragen von Stimmberechtigten

3.2.1. Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Margaretha Baader-Buri: Was sagt die ehemalige Vormundschaftsbehörde zu den Medienberichten zur Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)? Welcher Einfluss auf die KESB besteht? So wie sie die Medienberichte gelesen hat, herrschen bei der KESB Kreis Gelterkinden-Sissach eher katastrophale Zustände. Ist es so schlimm, wie es in den Medien dargestellt wird?

Christine Mangold-Bürgin: Letzte Woche fand die Delegiertenversammlung der KESB Kreis Gelterkinden-Sissach statt. Dort wurden die Medienberichte auch thematisiert. Der Gemeinderat war früher auch Vormundschaftsbehörde. Auch damals musste die Vormundschaftsbehörde Verfügungen erlassen, bei denen involvierte Personen nicht immer einverstanden waren. Die Medien hatten damals diese Thematik aber nicht so aufgenommen. Wenn Christine Mangold-Bürgin nun in ihrer Funktion als KESB-Delegierte der Gemeinde Gelterkinden die aktuellen Medienberichte anschaut, so empfindet sie diese als frech und als Hetzjagd. Für die Angestellten der KESB Kreis Gelterkinden-Sissach ist es sehr schwierig, in einem solchen Umfeld zu arbeiten. Die Berichterstattung in den Medien ist sehr einseitig. Die Organe der KESB haben jeweils die Datenschutzbestimmungen zu beachten. Die Mitgliedsgemeinden der KESB werden derzeit nicht dazu informiert, was in der KESB betreffend der einzelnen Fälle geschieht. Dies ist im Kanton Basel-Landschaft so geregelt. Der Informationsfluss zwischen der KESB und den Gemeinden läuft nicht optimal. Dies ist aber auch auf die Regelungen des Bundes zurückzuführen, worauf sich der Kanton Basel-Landschaft sehr strikte abstützt. Im Landrat sind derzeit politische Vorstösse vorhanden, demnach das Wissen der Gemeinden auch auf den KESB's genutzt werden soll und umgekehrt. Mit dem Regierungsrat wurde u.a. auch schon gesprochen. Bspw. der Kanton Aargau hat eine bessere Informationspraxis zwischen der KESB und den Gemeinden. Zu den konkreten Einzelfällen selber kann sich Christine Mangold-Bürgin nicht äussern, da sie die Sachlage auch nicht im Detail kennt.



Gegen Verfügungen einer Behörde können die betroffenen Personen die entsprechenden Rechtsmittel ergreifen. Der Zweck der wöchentlichen Medienberichte ist für Christine Mangold-Bürgin nicht ersichtlich. Sie hat diesbezüglich auch Regierungsrat Isaac Reber angesprochen und ihn zum Handeln aufgefordert. Dass in der KESB noch nicht alles rund läuft ist klar. Die KESB musste damals innert kurzer Zeit aus dem Nichts aufgebaut werden. Ein solcher Prozess kann nicht ohne Probleme durchgeführt werden. Es ist falsch, wenn in den Medien gegen bestimmte Personen namentlich geschossen wird.

Die Anwesenden haben auf Frage von Christine Mangold-Bürgin keine Anfragen mehr.

3.3. Mitteilungen des Gemeinderates

3.3.1. Neubau Hallenbad

Christine Mangold-Bürgin: Letzten Montag fand im Hallenbad Gelterkinden eine Medienkonferenz zum Thema Neubau Hallenbad statt. Medien haben darüber berichtet. Am 20. Juni 2012 hatte die Gemeindeversammlung einen Planungskredit genehmigt. Dies mit der Bedingung, dass der Kanton einen Beitrag von mindestens CHF 5 Mio. spricht. Es hatte danach eine Zeit gedauert, bis der entsprechende schriftliche Regierungsratsbeschluss vorlag. Diese Beitragszusicherung des Kantons ist aufgrund der kantonalen Finanzlage nicht selbstverständlich. Sie ist auch ein Zeichen für die Region oberhalb von Liestal. Die Baukommission Neubau Hallenbad arbeitete zusammen mit dem beauftragten Architekturbüro sowie mit beigezogenen Fachplanern zuhanden des Gemeinderates ein Vorprojekt aus, welches sich an einem groben Raumprogramm orientierte. Die Kosten des erarbeiteten Vorprojektes beliefen sich auf rund CHF 23 Mio. +/- 15%. Auf dieser Kostenbasis konnte nicht weitergearbeitet werden. Architekten und Baukommission waren gefordert und haben Massnahmen zur Kostenreduktion umgesetzt. Die vorgenommenen Optimierungsmassnahmen hatten keine Auswirkungen auf das Raumprogramm und die Badqualität. U.a. beschloss der Gemeinderat, dass die Gebäudetechnik keine Redundanzen aufzuweisen hat. Die Badtechnik muss demnach nicht ständig betriebsbereit sein. Ein technisches Problem könnte also auch mal zu einer temporären Schliessung führen. Das vom Gemeinderat im Mai 2015 genehmigte Vorprojekt basiert auf einem Investitionsvolumen von CHF 19.6 Mio. mit einer Kostengenauigkeit von +/- 15%. Die Kosten liegen damit im Rahmen des an der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2012 genannten voraussichtlichen Investitionsbedarfes. Der Gemeinderat hatte auch die Finanzsituation der Gemeinde angeschaut, dies u.a. anhand des überarbeiteten Finanzplanes 2015 – 2019. Aufgrund des heutigen Kenntnisstandes und unter Berücksichtigung der Beiträge von Kanton und Aussengemeinden ist der Neubau Hallenbad für die Gemeinde Gelterkinden finanziell tragbar. Die Gemeinde wird nun auf die Aussengemeinden wegen deren Beitrag von CHF 100/Einwohner zugehen. Die Baukommission Neubau Hallenbad wird nun zusammen mit den beauftragten Planern



das Bauprojekt ausarbeiten und die wichtigsten Arbeiten ausschreiben, so dass zuhanden der Gemeindeversammlungsvorlage „Baukredit“ rund 70% der Arbeiten offeriert und, unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung, vergeben sein werden. Das Baugesuch wird voraussichtlich im Herbst 2015 eingereicht. Damit soll die Gemeindeversammlung voraussichtlich im Sommer 2016 aufgrund einer hohen Kostensicherheit von +/- 5% und in Kenntnis des Bauprojektes über den Baukredit für einen Neubau des Hallenbades Gelterkinden beschliessen können. Wenn alles gut läuft, so sollte im 2018 das neue Hallenbad eröffnet werden können.

3.3.2. Wechsel Erschliessungszone im Gewerbegebiet Eifeld

Christine Mangold-Bürgin: Im Gewerbegebiet Eifeld West bestehen Absichten, neue Gewerbebetriebe anzusiedeln. Für verschiedene Parzellen sind konkrete Anfragen eingegangen. Die Parzelle Nrn. 1254 und 1255 liegen heute in der Erschliessungszone III. Gemäss Reglement über die Baugebietsetappierung und über die Erschliessungszonen umfasst die Erschliessungszone III das Gebiet, welches voraussichtlich in den nächsten zehn Jahren erschlossen werden soll. Ohne eine vernünftige Erschliessung wird die Nutzung jenes Gebietes nicht möglich sein. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die in der Erschliessungszone III liegenden Teile der Parzellen Nrn. 1254 und 1255 in die Erschliessungszone I umgewandelt werden. Gemäss dem genannten Reglement hat der Gemeinderat die Gemeindeversammlung über eine solche Umwandlung zu informieren.

Christine Mangold-Bürgin: Sie dankt allen anwesenden Personen für ihr Erscheinen und ihr Engagement. Sie wünscht allen eine gute Heimkehr und einen schönen Sommer.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.20 Uhr.

Die Präsidentin:

sig. Christine Mangold-Bürgin

Der Verwalter:

sig. Christian Ott